



New's Facts & Stories

NFS - Infoblatt des CLUBS DR EHRENLOKFÜHRER Ausgabe 1/02 10.12.01

Redaktionsadresse: Club DR Ehrenlokführer Weinbergstr. 48, CH-8006 Zürich Tel. 0041-1-262 28 39. Fax 262 28 38 E-mail billeter.heinrich@smile.ch Redaktionsteam: Heini Billeter und Jürgen Vorndran, Q 4,9, D-68161 Mannheim Tel. 0621-14918 (abends) E-mail: juergen.vorndran@t-online.de Club Home-page auf Internet unter www.dr-ehrenlokfuehrer.com Mit Kommentarrubrik!



...in dieser vorweihnachtlichen Zeit die ganze, grosse Eisenbahnerfamilie, insbesondere alle, die dem Club DR Ehrenlokführer in Freundschaft zugetan sind und unsere lieben Clubkolleginnen und Clubkollegen in ganz Europa.

Wir wünschen Euch Allen und Euren Lieben, auch im Namen des Clubvorstandes, ein

friedliches, frohes und gesundes Weihnachtsfest 2001 und einen guten Rutsch ins Jahr 2002.

Hoffentlich findet Ihr in den manchmal hektischen Weihnachtsvorbereitungen etwas Zeit, in dieser Ausgabe zu schmökern. Euch erwarten neben den bekannten Rubriken u.a eine Voranzeige unseres (Jubiläums)treffens, der Clubreise 2002 und Ausbildungsmöglichkeiten 2002 (Spezialbeilage mit interessanten Angeboten).

Zu den Festtagen ein kleines literarisches Geschenk für alle Dampflo- & Eisenbahnfans

.....hinaus in die eisige Nebelluft. Der Mann auf dem Perron wandte den Kopf, er musste sie sehen. Da waren sie schon, vor der Mündung draussen, gelbe matte Augenlichter, weit und unbeweglich, doch sie schoben sich herein in den Bahnhof, deutlich zu erkennen, auch nannte ihm eine Stimme aus dem Lautsprecher über ihm eine Zeit. Sie krochen vor, gläserne Pupillen, glitten in die Halle, auf ihn zu und lebten. Grollend sprang der Lärm in den Dom aus Stahl und totem Glas. Er glitt, ein schwarzer Wurm, er schob sich heran, er frass sich in die Furche aus schmierigem Beton, Dampf kam aus dem müden Eisen, es sabberte und kreischte. Noch ein Zucken, sie stand, die Lok, spühte Kraft und Hitze, presste öligen Schweiß aus ihren Drüsen...“

(Auszug aus einer Eisenbahngeschichte von Klaus Nonnenmann – so schön kann man eine Zugsankunft beschreiben!)

Das Wichtigste von der JHV 2001

1.

Der neue Sekretär ist einstimmig gewählt. Wir stellen ihn vor:



Jürgen Vorndran

Jahrgang 1956, ist Prokurist in einer Beratungs-Gesellschaft in Mannheim. Jürgen war bereits bei der Gründung in Kühlungsborn mit dabei und einige Jahre im Clubvorstand. Er ist ELF auf 099 und 052 und Co-Redaktor des NFS. Seine sympathische süddeutsche Art, der Freundeskreis vom Stammtisch Südwest um ihn herum, die Kenntnis des Clubs und der Mitglieder und die komplett vorhandenen elektronischen Kommunikationsmittel sind die besten Voraussetzungen für eine gute Amtsführung mit neuen Impulsen.

Achtung: Die effektive Amtsübernahme vom Bisherigen erfolgt im Laufe des Jahres 2002. Bis es so weit ist, läuft Alles noch über das Sekretariat von Heini Billeter in Zürich.

2.

Mit grosser Mehrheit hat die JHV in Müritz bestimmt, dass der Club die Jubiläums-JHV 2002 als europäischer Club, obschon in der Schweiz beheimatet, im Dreiländereck Freiburg im Br./Basel und Mulhouse (mit JHV im Eisenbahnmuseum) durchführt. Das Treffen findet vom 1. November, Beginn ca. 18 Uhr bis am 3. November ca. 14 Uhr, mit einem fakultativen Nachprogramm ab 14 Uhr und am Montag, 4. November 2002 statt. Die vorgeschlagenen Orte Ludwigshafen und Molli erhielten 14 resp. 20; das Dreiländereck 37 Stimmen von total 71 Stimmenden, also 52%. Als Hotel für alle Teilnehmer unter dem gleichen Dach ist das Inter-cityHotel, direkt am Bahnhof in Freiburg, vorgesehen, der gemütliche Samstagabend findet im historischen Kaufhaus statt.

3.

Der Club hat alte Beziehungen in frische Freundschaften wandeln können, denn die JHV gab Anlass zu:

- einer Einladung an Frau Angelika Münchow, Chefin des MOLLI, als Gast des Club als Ehrengast mit dabei zu sein. Wir hatten die Ehre und das Vergnügen, sie in Klink in unserem Kreis zum Essen zu begrüssen
- Kennenlernen des DB Trainingszentrums in Güstrow und der super motivierten Mitarbeiter, insbesondere Helmut Neumann und Karl-Heinz Kneetz. Sie sind im Laufe der Workshops dank ihrer Haltung zu uns, ihrem Engagement für die Dampflok und ihrer Didaktik zu Freunden geworden, die wir immer wieder gerne treffen werden (z.B. in Sinsheim!)
- in Dresden hat die IG Bw Dresden-Altstadt e.V. letztes Jahr begonnen, Workshops über die Dampflok und dieses Jahr über die Diesellok zu organisieren, die absolut auf den Stand unserer ELF-Kenntnisse und Erfahrungen abgestimmt sind. Die Anlässe wurden durch unsere Mitglieder rege besucht. In Dankbarkeit und Anerkennung hat die JHV den Verein zum Mitglied ehrenhalber ernannt.

Quästors Ecke

Schlussrechnung für das Jahr

2000/2001

Einnahmen in CHFr DM

in gerundeten Zahlen

Mitgliedsbeiträge	6983	8953
freiw. Spenden	2943	3773
Veranstaltungen	814	1043
Verkäufe	24	31
Zinseinkünfte	37	47
Diverses	2486	3187
Total der Einnahmen	13287	17034

Ausgaben CHFr DM

Fotokopien	0	0
Porti	3261	4181
Telefon/Fax	486	623
Büromaterial	322	413
Jahreshauptversammlung	1628	2087
Bankgebühren	35	45
NFS	1851	2373
Internetkosten	346	444
Verschiedenes	559	717
Vorstand	204	262
Total der Ausgaben	8692	11145

Ergebnis Jahr 1999/2000 4593 5889

Vortrag Jahr 1998/99 257 329

Kontostand aktuell 4850 6218

Budget für das Jahr 2000/2001

Einnahmen in CHFr DM

Mitgliedsbeiträge	7000	8974
freiw. Spenden	3000	3846
Veranstaltungen	500	641
Verkäufe	500	641
Zinseinkünfte	40	51
Diverses	1000	1282
Vorgesehene Einnahmen	12040	15435

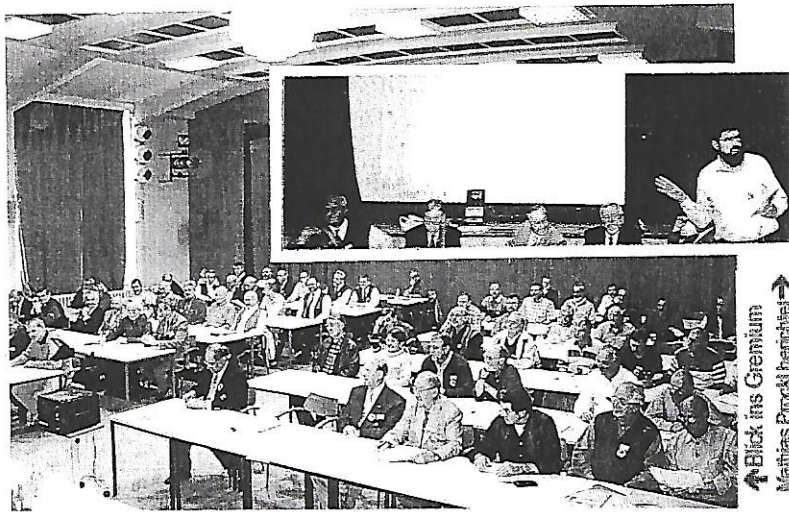
Ausgaben CHFr DM

NFS	4000	5128
Porti NFS/Korresp.	3230	4141
Telefon/Fax	800	1025
Büromaterial	500	641
Jahreshauptversammlung	1800	2308
Bankgebühren	40	51
Internetkosten	370	474
Verkaufsartikel	300	385
Gästebewirtung	100	128
Verschiedenes	600	769
Vorstand	300	385
Total der Ausgaben	12040	15435

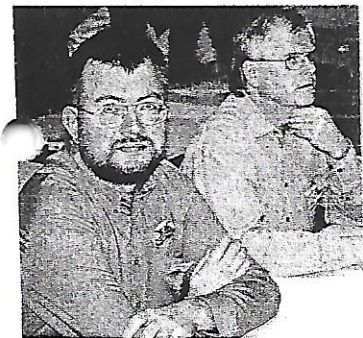
Quästor Hartwin Hamp dankte bei der Präsentation der Zahlen an der JHV sehr herzlich für die freiwilligen Spenden, die in DM rund 42 % der „normalen“ Beiträge ausmachten.

Im Lichte von strengen Sparvorschriften ist der Quästor bereit, für das neue Clubjahr von einer Beitragserhöhung abzusehen. Er freut sich aber sehr über jede Aufrundung und Spende und dankt zum Voraus ganz herzlich!

JHV 2001- Leute

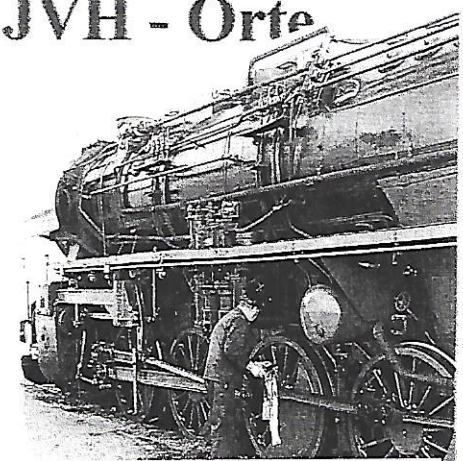


↑ Blick ins Gremium
Mathias Prockl berichtet



↑ Ueli Wegmann!
← Präsi+Quästor –
so gross ist was?
← Peter Flohr und
← Kollege

JVH - Orte



Eine Hauptperson: die 052 von Rainer Zache

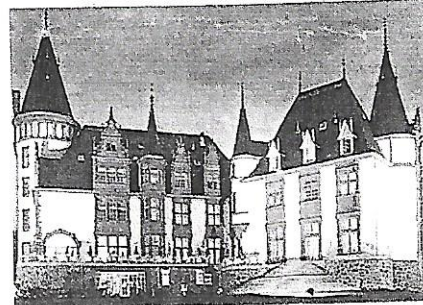


← Barlach's Engel
↓ Schloss Güstrow –
Ziel der Clubdamen



↑ gemütliches Plaudern
gehört zur Club-JHV!

↓ im Schloss Klink Kaffee für unsere Damen

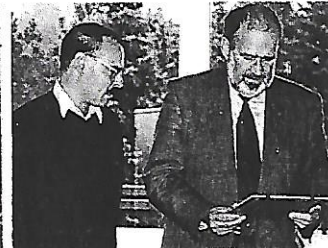


↑ Freundesgruppe
Niedersachsen
Spannende Lektüre!



↑ Aufmerksam: Günter
Schumann, H. Prochnau
und Klaus Hartung

↓ Helmut Neumann demonstriert die
Wasserstand-Anzeige
↓ ↓ Das DB Trainingszentrum Güstrow



↑ J. Baumgärtel+Günter
Freudenberg studieren
die Urkunde „Mitglied
ehrenhalber“



↑ Das Bild zeigt, wie aufmerksam die Kollegen an den sonntäglichen Workshops den Ausführungen der verschiedenen Vertreter der Bahnen folgen. Die Angebote für die Aus- & Weiterbildung sind für den Club im Allgemeinen und die einzelnen Clubmitglieder sehr wichtig und äusserst nützlich.

Protokoll über die 9. ordentliche Jahresversammlung vom 20.10.2001

Tagungsort: Müritzhotel Klink/ Tagungszeit: 14.30 –17.00 Uhr/ Tagungsleiter: Peter Brühwiler, Präsident

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Peter eröffnete die Versammlung, zu der mehr als 70 unserer Mitglieder den Weg fanden.

Nach Hinweis auf die Grussbotschaft des Ehrengastes Angelika Münchow vom Molli, die beruflich verhindert war (am Vorabend jedoch persönlich anwesend) und Begrüssung der Sondergäste brachte die Versammlung unserem Mitglied ehrenhalber Heinz Schnabel, der an diesem Tag seinen 69. Geburtstag feierte, ein Ständchen.

Mit einer Schweigeminute wurde der verstorbenen Kollegen Georg Weber, Gerhard Vahrenbrinck und Ferdinand Reijsoo gedacht.

Einstimmig wurde als Wahlbüro installiert: Leiter Ueli Wegmann/ Stimmzähler: Günter Schumann und Reiner Kunz.

2. Jahresrapporte Präsident und Clubsekretär

Das Protokoll der letztjährigen Versammlung in Arnstadt wurde einstimmig genehmigt. Jahresrapporte Präsident und Clubsekretär lagen wiederum schriftlich den Tagungsunterlagen bei, sie wurden ohne Einwände genehmigt. Der Sekretär Heini Billeter liess in persönlichen Worten seine bisherige Amtszeit Revue passieren, gab seiner Freude über die einmalige Clubkultur Ausdruck und stellte fest, dass in den letzten neun Jahren Kollegialität und Freundschaft untereinander weitverzweigt gewachsen sind.

3. Kassenbericht 2001/ Budget 2002/ Höhe des Jahresbeitrages 2002

Abrechnung (einstimmig) und Budget (eine Enthaltung) wurden ohne Gegenstimme gebilligt. Zuvor hatte Quästor Hartwin Hamp die den Tagungsunterlagen beigelegten Aufstellungen erläutert. Eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags ist nicht unmittelbar erforderlich. Einsparmöglichkeiten bei den Kosten für die Verbreitung des NFS sollen eruiert werden, beispielsweise wären Sponsoren für die Kopierkosten (auch nur einer einzelnen Ausgabe) willkommen. Gleiches gilt für Spenden über den Beitrag von DM 30/EUR 16/SFR 25, der bei zwei Enthaltungen genehmigt wurde, hinaus.

4. Entlastung des Vorstandes für das Clubjahr 2000/2001

Unter Leitung von U. Wegmann erfolgte die Entlastung „per acclamation“; formell jedoch mit 2 Enthaltungen.

5. Wahl des Vorstandes

In offener Gesamtabstimmung wurde der bisherige Vorstand bei einer Gegenstimme wiedergewählt. Einstimmig wurde Jürgen Vorndran zum neuen Sekretär gewählt. Heini Billeter und Jürgen Vorndran werden sich im Verlauf des Clubjahres 2001/2002 über den Zeitpunkt des „Übergangs der Amtsgeschäfte“ verständigen.

6. Ausschau 2002 der Stammtischleiter

Die anwesenden Stammtischleiter erläuterten kurz ihr Programm für das Jahr 2002. Die Maxime: wenige dafür stets interessante Anlässe liess die Stammtischleiter grundsätzlich zu einem positiven Fazit ihrer Arbeit kommen.

7. Anträge

Neue Anträge ergaben sich nicht. Kurz wurde noch zur Vorjahrsfrage der Einführung einer speziellen Mitgliedschaft für Ehefrauen und Partnerinnen diskutiert. Grundsätzlich herrschte die Meinung vor, dass es einer Änderung des status qu eigentlich nicht bedürfe. Die Angelegenheit wurde sodann einstimmig ad acta gelegt.

8. Wahl des Ortes für die JV 2002

Drei Alternativen standen zur Wahl:

– „Dreiländereck“ mit Freiburg/Breisgau als Wohnstandort, und SNCF – Museum Mulhouse als Tagungsort und Basel im Rahmenprogramm (präsentiert von Heini Billeter)

–Ludwigshafen/Rhein als Wohnstandort das Kuckucksbähnel als Tagungsort (präsentiert von Hubert Fingerle)

–Kühlungsborn/ Molli (vorgeschlagen vom Stammtisch Nordlichter und Otto Söhner, Letzterer präsentierte).

Das beim Abendessen durch Ueli Wegmann verkündete Wahlergebnis lautete: 37 Stimmen für Freiburg, 20 für MOLLI und 14 für Ludwigshafen. Die JV 2002 wird also vom 01.11.-03.11.02 im „Dreiländereck“ stattfinden.

9. Ernennung zum Mitglieder ehrenhalber

Zum Mitglied ehrenhalber wurde eingedenk der super organisierten Seminare für Ehrenlokführer in Dresden (Dampf und Diesel) die IG Bw. Dresden Altstadt e.V. gewählt.

10. Varia

Jürgen Drömmmer berichtete kurz vom erstaunlich grossen Medienecho auf diese JV, Matthias Prockl gab Infos zum Internet Auftritt des Clubs (bisher über 25 Tsd. Zugriffe aus weltweit fast 40 Ländern auf unsere Homepage).

Sekretariats-News

Vorstand und Sekretariat danken für die netten Grüsse, Infos und Hinweise. Wir werten sie als Zeichen der Verbundenheit und aktiver Mitarbeit.

Barzsdahl Sverre Osterholz i.S. JHV
 Bachmann Hugo i.S. JHV+Clubreise 2002
 Bausch Horst nicht an JHV
 Bier Gerhard Dormagen wegen JHV
 Cronauer Klaus i.S. 052 an JHV
 Cronauer Klaus wegen JHV
 Dominik Rolf+Gisela Karte aus Süden
 Dominik Rolf+Gisela sind Opa+Onna
 Drömmner Jürgen Lob für NFS
 Eckardt Malte Bin putziges Lokbild+Feldb.
 Eckardt Malte mit aufstellender Beilage
 Eckardt Malte mit neuen Daten / IME Bin
 Eckardt Malte wegen Feldbahn
 Fingerle Hubert neue Fax-Nr. 06349-99 05 94
 Flohr Peter i.S. JHV
 Gerbig Heinz CH i.S. Varia/Schloss
 Goebel Helmut wegen JHV
 Grossheim Steffen schönes Briefpapier/JHV
 Hansen Lorenz 24223 ist Neumitglied
 IG Bw Dresden Altstadt Workshops 2002
 Jehring Frieder i.S. JHV
 Jung Friedrich i.S. E-mail Adresse
 Kapferer Wolfgang i.S. NFS/JHV/Geburtstag
 Kapferer Wolfgang organisiert NFS-Druck
 KARINGO Becker gute News v.Achter/D.
 Klopsch Herbert i.S. WK bei HSB
 Kordes Ueli Essen Abschied Lok D 15
 Kordes Ueli Theddybarentag Hespertal
 Kotz Günter+Ursel Kartengruss vom Norden
 Krempel Volker mit guten Infos
 Kreuz Ludwig i.S. JHV
 Kreuz Ludwig Nachlese JHV
 Kuhlmann Horst i.S. JHV
 Kuhlmann Horst Kartengruss aus Helgoland
 Kuntze Günter i.S. Zürich
 Lenssen Gerhard+Elisabeth aus Sachsen
 Leuchtenberg Uwe i.S. JHV
 Leuchtenberg Uwe JHV Nachlese/Sim101
 Möller Helmut mit 1. JHV Fotos
 Meierhöfer Karl lobt JHV
 Michelsen Rolf mit informativem Brief
 Moser Sepp i.S. JHV+Laudatio
 Möller Helmut m. Fotos
 Moser Sepp i.S. Weissert/Lössnitz+TA f. Heini
 Mühlhoff Jürgen mit neuer Homepage
 Mühlhoff J. SW Nachlese JHV/Dank an Prockl
 Müller Peter neu in Quickborn+Infos
 N. Chow Angelika MOLLI i.S. JHV
 Ohnesorge Dolfi wegen JHV+Sim BR 101
 Pflauser H. USA Bericht f. NFS+engl. HPText
 Pflauser Herman USA mit Abenteuerstory
 Pfennigwerth H.-D. bei Furka Dampf+CH-Reise
 Piltz Reinhard wünscht schöne JHV
 Prockl Math. i.S. JHV+homepage/Fotos/E-mails
 Rindelhardt Rudi Halle dankt f. Clubreise
 Schaber Heinz Abreisemeldung Diesel
 Schaber Heinz i.S. JHV
 Schaber Heinz Nachlese JHV
 Schättinger Gerd Bin i.S. JHV
 Scheidel Rolf mit Clubreisen-Fotos
 Scheidel Rolf Nachlese JHV
 Schneider Paul CH i.S. JHV+Varia
 Schneider Martin Tram-Museum ZH
 Schoel Dieter neu in 42659 Solingen
 Speer Claus i.S. JHV und Mutter
 Stamm S-W Deleg. in GB/Severn Valley Rv
 Stoll Werner+Brumi Halle dankt für CH-Reise
 Streit Lothar neue Tel.0700-29051935
 van der Vijgh Belgien JHV/Dank an Clubltg
 Waller Roger CASS Rwy USA mit 70%!
 Wegmann Ueli wegen Hotel Mürztal
 Werling J.-J. Texte für NFS
 Westphal Wolfg. HH nicht an JHV
 Wilde Jens aus Dublin & view auf Chemnitz
 Wintzer Ulrich nette Worte i.S. Sekr. Wechsel
 Wüst Walter CH i.S. JHV

Ein agD den neuen Kollegent

Wir freuen uns über den Eintritt in den Club und hoffen, dass Ihr rasch guten Kontakt zu den Kollegen findet.
 Müller Andreas D-21039 Börnsen
 Zahlmann Heinz D-06112 Halle

Präsident Peter Brühwiler im E-mail

Es ist nun viel einfacher, unseren Präsi mit Anfragen, Wünschen, Tipps und Berichten zu erreichen. Es genügt, ihn wie folgt anzuklicken:
peter.bruehwiler@gmx.ch

Sponsoren gesucht fürs NFS!

Damit im Jahr 2002 erneut 4 Ausgaben für das NFS geliefert werden können, bittet die Redaktion im Lichte der Anordnungen unseres Quästors um Sponsorbeiträge. Bereits DM 400 resp. Euro 215 genügen, um die Kopierkosten zu decken und die Realisation einer Ausgabe zu sichern. Das Konto: 63440900 bei Volksbank Burgdorf-Celle BLZ 25161322 Natürlich wird der edle Spender in der dank ihm zu Stande gekommenen Ausgabe gebührend verdankt und erwähnt.

Hinweis für Nichtteilnehmer an JHV

Für Euch, liebe KollegenInnen, liegen bei 1 Badge, 1 Rechnung für Jahresbeitrag, und ein aufdatiertes Mitgliederverzeichnis

Hinweis für Teilnehmer an JHV

Ihr, liebe KollegenInnen, findet allenfalls eine Rechnung falls Beitrages nicht bereits an der JHV bezahlt wurde.

Wichtig für die Schweizer Kollegen

Im Rahmen des im Laufe des Jahres 2002 eintretenden Wechsels des Club-Sekretariats von Zürich nach Mannheim haben wir eine neue CH-Zahlstelle für die Clubbeiträge aus der Schweiz. Ab sofort übernimmt Stammtischleiter Chaschper Schmid das Inkasso. Das neue Konto befindet sich bei der ZKB Zürcher Kantonalbank in 8010 Zürich. Die Konto mit Namen Schmid hat die Nr. 1125-0168.790 BC 725 und das Postcheck-Konto der Bank hat die Nr.: 80-151-4

Zu Wolfgang Kapferers „Rundem“.....

...hat der Club natürlich mit einem herzlichen „agD“ gratuliert und in Wolfgangs Dankeschreiben steht u.a. dieser Satz: „Ein 50. Geburtstag ändert wohl nichts im Leben, er ist auch kein Verdienst, lediglich ist die Uhr gerade eine Sekunde weiter gerutscht.“

Fotos in dieser Ausgabe verdanken wir den Kollegen Hans. Elmer, Helmut Möller, Mathias Prockl, Heinz. Schaber und Jean-J. Werling

Adressverzeichnis Clubvorstand aktuell per 20.10.01

Name	Strasse	Ort	Tel. privat	Tel. Geschäft	Fax	Mobile	E-mail
Brühwiler Peter	Seenerstr. 154	CH-8405 Winterthur	0041-52-2323861	0041-1-941 77 77		0041-79-6837166	peter.bruehwiler@gmx.ch
Billeter Heinrich	Weinbergstr. 48	CH-8006 Zürich	0041-1-262 28 39	wie privat		0041-79-4325442	billeter.heinrich@emile.ch
Drömmner Jürgen	Natalissteig 16	D-13629 Berlin	030-381 53 17	wie privat	030-383 08 665	0172-3808973	droemmer+@nayo.de
Hamp Hartwin	Bahnstr. 3	D-31303 Burgdorf	05136-896374	wie privat	05136-896376	0172-5110932	computer+@nayo.de
Kapferer Wolfg	Postfach 1465	D-74821 Mosbach	06261-808221	06261-8080	06261-808222	0177-2667064	Wolfgang.Kapferer@kapferer.de
Kuntze Günter	Mühlweg 13	D-01723 Gumbach	035204-60944	0351-461-3930	0351-4612109	0151-125 42 331	Guenther.Kuntze@khu.de
Vordran Jürgen	Q. 4.9	D-68161 Mannheim	0621-14918	0621-1278 418	0621-1278450	0177-326 2007	Juergen.vordran@konline.de
Zaehle Rainer Dr.	Chailtenburger Str. 41	D-13086 Berlin	030-428 52 337	030-297 25242	030-428 52 335	0163-55 25 002	Hel.Na.Ganzlin@gmx.de
Drömmner Jürgen	Obfeldstr. 10	D-79639 Grenzach-W.	07624-982235				m.droemmer@hotmail.com

DRVorstaadressliste.XLS

Tips & Hinweise

Kollegiales Treffen in Sinsheim...

...gibts vom 11.-13. Januar am 6. Echtdampf-Hallentreffen:

1.

bei ELF Heinz Gerbig aus der Schweiz als Aussteller mit Köf. SHAY u.v.a.m. ELF-Kollegen willkommen! Treffpunkt Abstellgeleise 5^{te} Halle 3

2.

Mindestens 6 ELF-Kollegen sieht man schwitzen beim Lehrgang „Kesselwärterausbildung“ mit den Freunden vom Güstrow DB Trainingszentrum als Lehrer und Ausbilder.

Zugriffstatistik zu unserer Homepage

Koll. Mathias Prockl konnte an der JHV folgende aktuellen Zahlen melden:

Total der bisherigen Zugriffe: 28'504

Einige Beispiele f. Zugriffe aus diesen Ländern:
D 7029 CH 1401 A 392 NL 214 GB 176
Seit November 00 monatlich mehr als 1000!

ELF-Fotos im Internet publizieren

Wer möchte seine Fotos in der Club-Homepage veröffentlicht sehen? Wenn ja, dann Fotos auf Rückseite mit Namen/Adresse und Kurzbeschreibung versehen und als Abzug Mathias Prockl, am Sand 13 in D-57334 Bad Laasphe oder elektronisch als JPG-Datei, BMP und TIFF komprimiert senden an:
mp@dr-ehrenloekfuhrer.com

Reise-Tipps für Eisenbahnfans

Insbesondere die Schneeberg-Bahn, aber auch die Ghega-Semmeringbahn in Austria besucht man am besten in dem man im Gasthof Schmirl in A-2734 absteigt.
Tel. 0043-26362277/Fax 26362275
E-mail gasthof@schmirl.at

Voranzeige für 052- & Bahnfans

Jetzt schon das Wochenende 21./22.9.02 vormerken für das 12. Bahnhofsfest in Röbel! Clubkollege Dr. Rainer Zache hat u.a. Interessantes im Programm wie folgt:

- Dampfloksonderfahrten/Fotogüterzüge
- Loks der BR 35, 50, V60, VT 798 (PEG)
- Führerstandsmitfahrten Dampf- & Diesell.
- Ausstellung/Musik+Tanz/Schiffsfahrten

Neu im Internet: www.lmg-rm.de und E-mail an Rainer: Hei.Na.Ganzlin@gmx.de

Hans & Heini's Pläne für die Clubreise 2002!

Als Eure „Bärenführer“ sind wir im Sinne unseres Versprechens i.S. Abschiedsreise 2002 schon am Planen. Wir denken, während ca 1 Woche wollen wir Euch auf den üblich komplizierten Wegen von Olten nach Genf und in das weitere „Welschland“ (en Suisse romande!) führen. Stationen sind Genf mit ausführlicher Stadtführung, die Rochers de Naye mit Roger Wallers Dampflok, den Diablerets-Gletscher auf 3000 M.ü.M., ein eleganter Abstecher ins Greyerzerland zu Käse und.....? Sicherlich sind wir auch mal im Vapeur Parc in Bouveret. Hinfahrt wenn möglich mit einem Schiff, das von Roger Waller auch „revaporisiert“ worden ist. Bestimmt landen wir auch noch in einem Weinkeller für eine Degustation von Waadtländer Weinen. Wäre Schloss Chillon eine Idee? Und wir planen noch eine besondere Überraschung. Provisorische Terminplanung: Bitte Zeit ab dem 4. bis ca. 11. . August reservieren.

Wer wäre gerne auch mit dabei? Unverbindliche Interesse-Bekundung bitte faxen oder E-mailen an das Sekretariat in Zürich. Details/Preise werden später zugestellt.

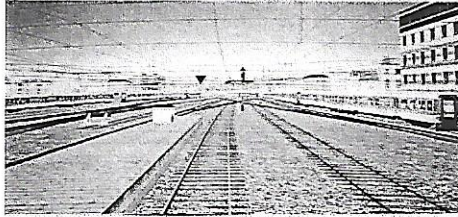
PS. Die Zettel, an der der JHV abgeben, sind vorgemerkt! Hans Elmer / Heini Billeter

Jürgen Mühlhoff Stamm SW neuer Fax
Seit September erreicht man Jürgens Fax
nur noch mit dieser neuen Nummer:
0621-50 19 29. Bitte vormerken.

DB Simulator auf BR 101

– ein exklusives Erlebnis für ELF!

Der BR 101 Simulator in Leipzig hat schon 4x ELF live erlebt. Alle Teilnehmer waren sehr begeistert. Es hat bereits „Wiederholungstäter“ gegeben! Weitere Kurz-Lehrgänge sind für uns ELF möglich und können immer dann erfolgen, wenn sich sechs Leute zusammenfinden, sich einzeln oder zusammen beim Clubsekretariat anmelden und unter Mithilfe von Günter Kuntze mit der DB AG ein Termin abgestimmt wird.



Dieses bewegliche Farbbild hat man vor sich. Lehrmaterial gibt's vorab nach Hause. Im Seminar vor Ort: Arbeiten mit den Ausbildern, Selbststudium anhand der Computerprogramme und dann 2 mal 30 Minuten fahren und zwar mit 160 Km/h auf der Strecke Nürnberg-Würzburg. Mit Tempo-, Gleis- und Wetteränderungen! Alles zeitlich 1:1 gemäss Dienstfahrplan. Der Simulator reagiert wie einer für die Pilotenausbildung – er bewegt sich im Raum gemäss Fliehkraften; das Bild ist gross und entspricht sehr der Wirklichkeit. Freundliche Kollegen von der DB instruieren und sind immer für Hilfe und Auskünfte bereit. Zwei Tage dauert die Faszination und - ohne jegliche unbegriffene Nebenkosten - kostet es bei minimal sechs Anmeldungen ca. DM 550,- pro TeilnehmerIn



Das Kontrollpult mit den Profi-Instruktoren

(Fortsetzung DB Simulator BR 101)

Termin-Vorschläge für die erste

Durchführung im Jahr 2002:

Einer dieser Termine kommt in Frage

Freitag/Samstag 1./2. März 2002

Freitag/Samstag 8./9. März 2002

Freitag/Samstag 15./16. März 2002

Interessen-Bekundung

Bitte dem Clubsekretariat den/die Wunschtermin(e) senden, faxen, telefonieren oder E-mailen

In der Ukraine ist das Eisenbahnfahren noch abenteuerlich (siehe Artikel von Koll. Pfauter USA). Ein lokaler spez. Tour operator hat uns Unterlagen gesendet. Prüft das mal im Internet <http://www.dzherelo.com.ua> oder mit E-mail

dzherelo@alfacom.net

Ausserdem: Der Schweizer Leutwiler organisiert vom 15.-23.6.02 eine Reise in die Ukraine. Hotelzug mit div. Dampflokomotiven. Details erfragen: Tel./Fax 0041-55 640 61 47 oder E-mail Eisenbahnverlag@bluewin.ch

Dienstunterricht Stufe II in Dresden

Exklusiv für 16 Absolventen der ersten Dampflok-Workshops in Dresden, organisiert durch die IG Bw Dresden-Altstadt e.V., wird ein Weiterbildungs-Lehrgang angeboten. Details werden den damaligen Teilnehmern direkt zugestellt. Hier als Information die Daten: 5. bis 7. April 02 und die Themen:

Lokomotivbetrieb:

- Anheizen
- Vorbereitung zur Fahrt
- Behandlung während der Fahrt
- betriebsfähiges und kaltes Abstellen
- Verhalten bei Störungen

Pflege und Instandhaltung:

- Kessel
- Rahmen und Laufwerk
- Dampfmaschine und Triebwerk
- Hilfsrichtungen wie Bremse, Tender

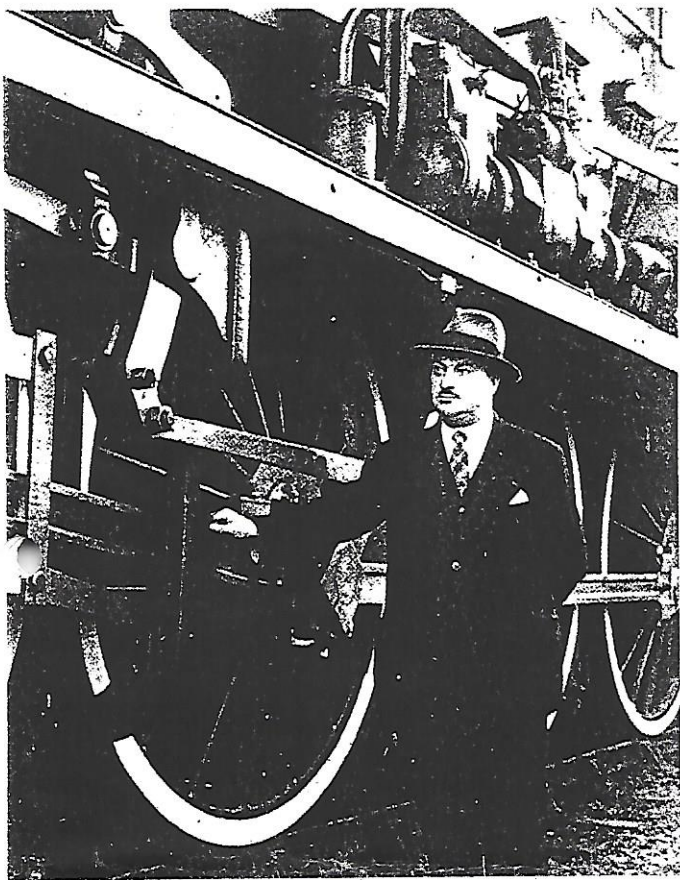
Loks und Wagen unter Wasser
Wahrlich ein aktuelles Thema! Siehe den Artikel in diesem NFS von Koll. Kurt Stiller. Eine Zeitungsnotiz erwähnt den Fund einer Dampflok im Atlantik. Sie war auf einem Schiff, das 1917 von einem deutschen U-Boot versenkt worden ist. Auch der Genfersee gibt einen ganzen Güterzug frei, der vor etwa 100 Jahren in den See gestürzt ist.

Microsofts Train Simulator boomt!

Gemäss Zeitungsnotizen ist in England das Bildschirm-Spiel auf Platz 1 des Spiele-Charts. Teilweise ist die Nachfrage so gross, dass Microsoft mit Lieferrn nicht nachkommt. Aus unseren eigenen Reihen konnte man schon öfters Komplimente hören. Auch unser Präsident führt öfters mal diese virtuellen Züge am Computer.

Wer kennt diesen Mann???

Das ist eine Preisfrage – unter richtigen Antworten verteilt das Sekretariat 6 ganz schöne Preise! Eingeschlossen ist der 31.12.01. Kein Rechtsweg!



Geboren ist der Mann am 26.10.1892. Schon früh ist er von den Dampflokomotiven fasziniert, die nahe an seinem Wohnort vorbei donnern. Natürlich macht er Militärdienst und mit seinen Ideen trägt er dazu bei, dass die Artilleriebeobachtung mit Fesselballonen durch eine neue Methode verbessert wird. Das durch den Feind zerstörte Vermessungssystem wird dank seiner Kreativität auf eine ganz neue Basis gestellt. Nach dem Krieg arbeitet er als nun ausgebildeter Ingenieur bei Eisenbahnen und eröffnet abschliessend ein eigenes technisches Planungsbüro.

Sein ausgeprägtes, grosses Basiswissen über Physik, Thermodynamik, Mechanik, Flüssigkeitssysteme bringt ihn dazu, ernsthaft über die Dampflokomotive nachzudenken. Er analysiert sie, die seit Stephenson Zeiten eigentlich nur kleine Änderungen, basierend auf Erkenntnissen aus der Praxis und nicht wissenschaftlich erarbeitet, erfahren hat. Unser Mann prüft jeden Teil der Lok mit den Methoden und Augen der damals neuesten technischen Wissenschaft. Er lässt einige Teile nach seinen Erkenntnissen und Ideen verbessern und darf dann im praktischen Versuch überraschend positive Resultate feststellen.

Er wird in der Folge europaweit an das „Krankenbett“ von Dampflokomotiven gerufen, die versprochene Leistungen nicht erbringen. Er untersucht sie gründlich, schlägt Verbesserungen vor, die dann die geplanten Leistungen wirklich auch erbringen. Er lässt gewisse Lösungen patentieren. (Beispiel „Kilchapp“). Er verbessert die Kesselleistung durch eine Vorrichtung für den besseren Abzug des Dampfes und der Gase durch den Kamin. Er baut die Pacific 3566 mit 1850 PS um in eine Maschine, die nachher mit 3000 PS 125 Km/h läuft und dabei 25 % weniger Kohle braucht. Noch 1946 beweist er mit seiner 242A, dass mit seinen Dampflokomotiven der Einstandspreis pro Km viel tiefer liegt als derjenige der damaligen Diesel- oder gar E-Loks.

Wie heisst das „Dampflok-Genie“???

Aus dem Vorstand

Im Vorfeld der JHV fand am 18.10. im Hotel Müritz auch das bereits traditionelle Treffen des Vorstandes und Stammtischleiter statt. In der „klassischen“ Aufteilung „Gestern/ Aktuell-heute und Zukunft“ redete man über Ereignisse, Befindlichkeiten und Pläne im Rahmen des Clubs. Präsident Peter Brühwiler warnte, auch im Namen von sicherlich 99 % unserer Mitglieder, vor Anfällen von Vereinsmeierei und Ehrenpräsident Hans Elmer erinnerte an den ersten Einsatz gegen solche destruktiven Absichten in Schellerhau, unserer damaligen erst 2. JHV!

Alle anwesenden Stammtischleiter berichteten über die Stimmung und die Anlässe in ihren Bereichen. Der von Jens Neuhaus initiierte Stamm wird wegen beruflicher Überbeanspruchung still gelegt.

Die Anfrage von CH-Stf. Kaspar Schmid wegen „1-Tag-ELF“ im Club konnte im dem Sinn beantwortet werden, dass bis dato keine Beitragsgesuche eingegangen sind. Die Sache „Beifrauen“ wird der JHV zum definitiven ad-acta-Legen empfohlen. Der Ablauf der JHV wird im Detail besprochen und Aufgaben verteilt. Der Quästor Hartwin Hamp ist mit dem Kassenstand insofern zufrieden, als er ihm erlaubt, auf eine Beitragserhöhung zu verzichten. Erfreulich die schönen Spenden und Aufrundungen (42 % aller Beiträge!). Allerdings verschreibt der Quästor für 2002 einen energischen Sparkurs. Die nach der allfälligen Wahl eines neuen Clubsekretärs sich ergebenden Vorgehensweise werden erörtert. Der alte und neue Sekretär werden die Übergabe der Pflichten zusammen organisieren.

Eine verbesserte Kommunikation mit dem Präsidenten ergibt sich durch seinen Anschluss an das E-mail/Internet-Netz. Und die nächste Sitzung findet am Ort statt, den die JHV für das Treffen 2002 wählt. (Also: 25. Mai in Freiburg im Br. – bitte den Druckfehler im Protokoll (27. Mai) entschuldigen).

Die versunkene Lok

Geschichte, erzählt von Kollege Kurt Stiller

Es ist Mitte des 19. Jahrhunderts als in Karlsruhe eine 1'B Maschine – über 4 Meter lang und rund 20 Tonnen schwer – fertiggestellt wird. Sie hört auf den Namen „Der Rhein“ und ist für den Dienst bei der Düsseldorf-Elberfelder-Eisenbahn bestimmt. Zu ihrem Einsatzgebiet soll sie per Segelschiff gelangen, doch sie wird ihr Ziel nie erreichen.

Am 14.02.1852 machte ein Sturm der Fahrt ein Ende, das Schiff neigte sich nach Grundberührung zur Seite, die Lok riss sich los und versank im Rhein. Gerade mal bis in die Nähe des pfälzischen Germersheim war man gekommen.

Der Sommer 1852 brachte Rettungsversuche mit Tauchern aus London, einem Hebeponon und die Idee, durch Unterfangen mit Ketten die Maschine zum Ufer zu ziehen. Das Ergebnis: unglücklich, denn die Maschine rutschte aus den Ketten und versank vollends in Sand und Schlamm des Rheins. Aufgegeben von Hersteller und Versicherung ruht sie nun an geheimen Ort.

1989 wurde auf private Initiative von Horst Müller die Suche aufgenommen. Eine Eingrenzung der möglichen Lage erfolgte durch Vergleich heutiger Karten mit den Flusskarten von 1852. Magnetische Messungen und die Entdeckung einer Feldstörung in 10-12m Tiefe näherten die Hoffnung auf ein Auffinden. Aber jetzt stellte sich die Frage nach den Kosten. Wie kann die Lüftung des Geheimnisses, was da bei Rhein-km 386,887 ca. 32 Meter landeinwärts liegt.

Auch das eingeschaltete Museum Darmstadt-Kranichstein, von dessen Leiter Herr Breitmeier ich letzte Informationen erhielt, sieht sich zur Finanzierung von Bohrlöchern, Radarmessungen und ggf. anschliessenden Grabungen finanziell nicht in der Lage. Jetzt sind –der einzig gangbare Weg– **finanzkräftige Sponsoren gesucht**, damit das Museum alle weiteren Massnahmen in ein übergreifendes Förderprogramm einbringen kann.

Weitere Infos: Kollege Kurt Stiller, Tizianweg 7 in D-55127 Mainz. Telefon: 06131-72410

DIESEL-WORKSHOP

veranstaltet vom Verein IG
Bw Dresden Altstadt e.V.
Kennenlernen - Bedienen
ORT / V15 - V240 / K6 / BR 120
BR 130 (DR) SKL 24- SKL / Kran

Dieser Titel in der letzten Ausgabe des NFS hat eine stattliche Anzahl Kollegen veranlasst, sich anzumelden. Von rund 30 Teilnehmern in Dresden waren 20 Clubmitglieder und dies wurde von den Kollegen der IG auch lobend erwähnt. Vom Clubvorstand waren Wolfgang Kapferer, Jürgen Drömmner, Hans Elmer, Peter Brühwiler und Heini Billeter und beschauhafter Günter Kuntze mit dabei. Der Workshop hat die Erwartungen der Teilnehmer übertroffen; insbesondere der praktische Teil mit selber Fahren auf den oben erwähnten Typen von Dieselloks auf des Geleisen des Bw Dresden Altstadt und insbesondere auch im Bahnbetriebswerk Dresden-Friedrichstadt waren ein ganz tolles Erlebnis. Absolut super war auch die Aufnahme durch die zahlreichen Helfer der IG, die mit Geduld, aber auch Begeisterung und ausführlichem Wissenstransfer uns „Diesel-Laien“ betreuten. Ihnen allen gebührt ein ganz grosses Dankeschön für die Mitarbeit beim Planen und Ausführen des Workshops und – dies sei auch erwähnt, Erfüllung eines langjährig gehabten

„Traums des Clubs der Ehrenlokführer“

Hier als Dank und Anerkennung eine Liste der IG Freunde, die aktiv mitwirkten (mit der Bitte um Nachsicht an einige weitere nicht namentlich Erwähnte !)

Schneider Hans-Peter (Leitung)
Böhme Rainer Klug Roland
Dürig Wolfgang Richter Reiner
Freyer Wolfgang Rost Claus
Hobl Alfred Schmidt Andreas
Hunger Kai-Uwe Wlodosch Ingo
Wölbing Reiner und weitere
Führer vom Bw Friedrichstadt



Kollege Helmut Wege aus Kiesby und seine eigene Eisenbahn

Die Reportage des Lokalblattes

(aus Platzgründen etwas gekürzt)

„Wilhelm Pieck“ fährt durch den Garten

Unter dem dichten, tief hängendem Baumdach sind die drei Männer am Ende der Feldbahngleise kaum auszumachen. Erst das schrille klingen der Flex macht deutlich, dass hier gearbeitet wird. Kleine Gleisstücke liegen neben halbierten dicken Eisenbahnschwellen. Mit handwerklicher Kunst und viel Kraft versuchen die drei Männer eine Weiche zwischen die Schienenstücke einzupassen. „Wir brauchen noch ein paar Schwellen“ tönt es durch die Gartenanlage von Helmut Wege in Bremswatt, einem Ortsteil der Gemeinde Kiesby. Fast lautlos, nur unterbrochen vom Geräusch der Eisenräder, wenn sie über einen Schienenstoß rollen, schiebt die Akku-Lok auf einem Flachwagen liegende Schwellen bis an die Baustelle heran.

Hier sind wahre „Schienenküsser“, wie sie oftmals abfällig genannt werden, am Werk. Da ist zunächst Gartenbesitzer Helmut Wege, 68 Jahre alt, Dipl. Ing. für Fahrzeugtechnik und einst bei Shell für die Lager- und Transporttechnik verantwortlich, und sein Leben lang ein begeisterter Eisenbahner. Ausgedrückt durch die Bezeichnung „DR“, steht für Deutsche Reichsbahn, „Ehrenlokführer“.

Die nächsten im Bunde sind der 69-jährige Kurt Stiller, ehemals Studienkollege von Wege und sein Sohn Sönke und dann ist da noch der Eisenbahnfreak Andreas Knopf, Torfwerker und Betriebsleiter der Wald- und Moorbahn in Bad Bramstedt sowie Besitzer von 13 Feldbahnloks und 1600 Meter befahrbare Gleise im Moor von

Bad Bramstedt. Seit er im Ruhestand ist und sich nach Bremswatt zurückgezogen hat, beschäftigte sich Helmut Wege mit der Erfüllung eines Kindheitstraumes: eine eigene Eisenbahn im Garten. Nicht eine Spielzeuggbahn, sondern eine richtige, die Personen und Güter befördern kann. Im Kopf war die Gleisanlage, die eines Tages durch den 2250 Quadratmeter großen Garten, der ehemaligen Bäckerei, fahren sollte, schon lange fertig.

Der Zufall führte Helmut Wege und Andreas Knopf in Bad Bramstedt zusammen. Bei der Fachsimpelei berichtete der Feldbahnbauer Knopf, dass er von den einst 2,5 Kilometer Feldbahngleise im Moor von Bad Bramstedt durchaus einige Meter abgeben könne. Diese befanden sich bald auf dem Weg nach Bremswatt. Jedoch vor der Erfüllung eines Kindheitstraumes stehen viel Schweißperlen, musste Wege bald feststellen. Was bei der „richtigen“ Bahn große Maschinen erledigen, hat der Gleisbauer in seinem Garten mit Schaufel, Spaten und Schiebkarre machen müssen, um den Unterbau für die 150 m lange und 600 Millimeter breite Gleisanlage zu schaffen.

Ein ausgelegter Kunststofflies soll das Durchwachsen von Unkraut verhindern. Hierauf liegen um die Hälfte verkürzte Original-Holzschwellen der Deutschen Bahn. Große Kieselsteine ersetzen das schwarze Schotterbett. Vater und Sohn Stiller, kamen eigens aus Süddeutschland angereist, um zu helfen.

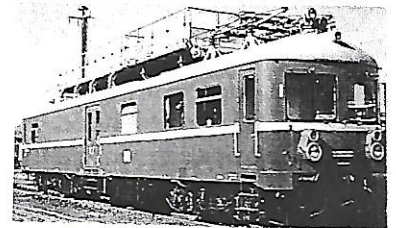
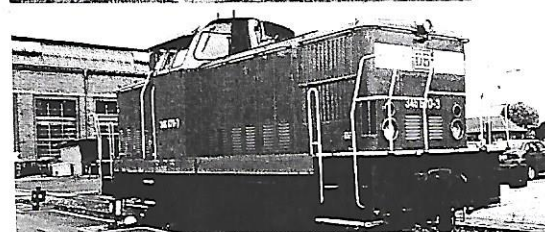
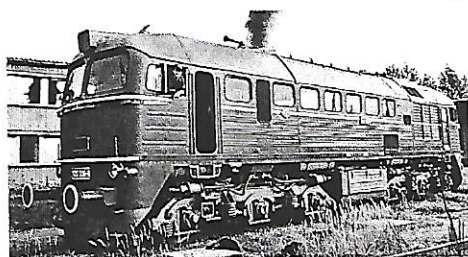
„Ja ein wenig Pioniergeist ist schon dabei“ bekennt Kurt

Stiller, aber auch die geforderten handwerklichen Fertigkeiten sind eine Herausforderung. Original-Feldbahnschienen zu verlegen, erfordert erhebliche Kraftanstrengung und ist mit dem Auslegen der Schienen einer Kindereisenbahn nicht zu vergleichen. Da aus hochgradig gehärtetem Stahl gefertigt, kostet es nicht nur Kraft, die Schienen so zu biegen, dass sie auch durch die Kurven verlegt werden können, sondern auch Geschick, damit sie nicht brechen.

Aber nur Schienen alleine und einige Waggons sind nichts, wenn sie nicht von einer Lok gezogen werden. Nur gibt es nicht in jedem Supermarkt Feldbahnlokomotiven zu kaufen. Wieder einmal half „Kamerad Zufall“. Bei einem Besuch des letzten Dampflok-Ausbesserungswerkes in Meiningen erhielt Wege die Adresse eines Lok-Besitzers in Bönchen bei Dresden. Schnell kam der Kontakt zustande und bald stand Helmut Wege mit einem Lkw, den Johannes Dennda aus Kappeln steuerte, in der sächsischen Metropole und brachten die Lok nach Bremswatt. Andreas Knopf hat bereits einen Namen gefunden. Er nennt sie nur „Wilhelm Pieck“ auf die DDR-Vergangenheit der Lok anspielend.

Helmut Wege sieht es rein sachlich. Der unförmige Kasten ist ein in der DDR gefertigter Lizenzbau aus der Sowjetunion mit dem Namen „Metallist“. SDie Lok wurde 1952 gefertigt und hat im Untertagebau in Hermsdorf Kalk transportiert. Zwei Akkus versorgen die zwei Tatzleger-Fahrmotoren mit elektrischer Energie. Die 72-Volt-Fahrspeisung kommen aus wiederaufladbaren Akkus, die einst die der Dresdner Straßenbahn durch Elb-Florenz Kraft verliehen hat.

„Es war wie Weihnachten“. Helmut Wege bekommt noch glänzende Augen wenn er davon berichtet, wie der „Metallist“ die ersten Meter mit eigener Kraft durch den Garten rollte.



← Stellvertretend für Alle K. Schmid konzentriert am Werk
↑↑ Loks, die für uns bereit standen

↑ Hochinteressiert, oder?
Diesen Oberltg.-Rep.Wagen führten wir auch

Stammtisch Zürich

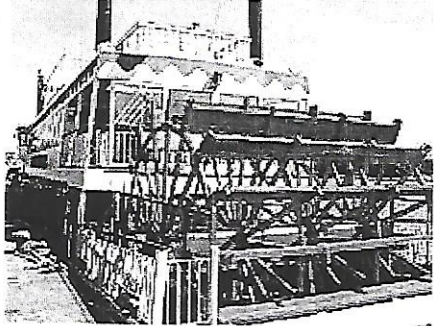
Kaspar Schmid, Kaiserstuhlstr.20, CH-8154 Oberglatt. Tel/Fax: 0041-1- 8501182
neu! E-mail: lokschuppen@bluewin.ch
Statt eines Weihnachtsessen gibt es im neuen Jahr ein **Mittagessen** am **12.01.02**. Näheres bei Kaspar erfragen. Gleiches gilt für den **Stammtisch - Hock** am **12.03.02** in Zürich.

Stammtisch Berlin

Jürgen Drömmmer, Natalissteig 16, 13629 Berlin, Tel. 030/ 3815317
Fax 030/383 08 685
E-mail: droemmer+@nexgo.de
Ende Januar 2002 findet wieder das traditionelle **Eisbeinessen** in Berlin statt. Zu genauem Termin und Rahmen Jürgen befragen.

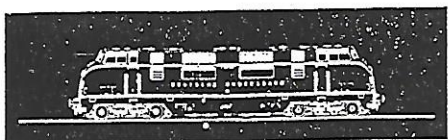
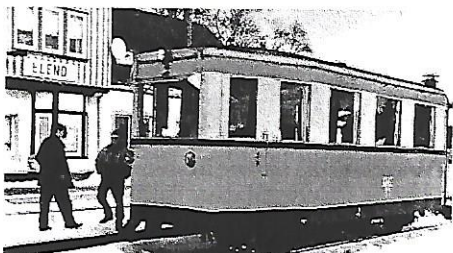
Stammtisch „Nordlichter“

Carsten R. Neumann, Holunderbusch 1, 24113 Kiel, Tel./FAX: 0431/ 64 10 93
Am **26.01.2002** das ebenfalls traditionelle **Nordlichter-Grünkohlessen** an Bord der „Schlei Princess“, Organisation: **ELF Helmut Wege, 24392 Kiesby**



Stammtisch Niedersachsen

Gerhard Höttcher, Peiner Weg 9, 374 Schellerten, Tel./FAX: 05123/8768, und
Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, 31708 Ahnsen, Tel./FAX: 05722/ 85811
Auch hier bereits Tradition: die **Winterfahrt** mit dem historischen HSB-Triebwagen ex GHE T1. Am **23.02.2002** soll es losgehen, wohin genau und mit welchem Beiprogramm wird noch festgelegt.



Stammtisch Südwest

Jürgen Mühlhoff, Saarbrücker-Str. 24, 66564 Ottweiler
Tel.: 06821/953190 Fax: 06821/501929
e-mail: JMuehlhoff@t-online.de
Stammtische normal an jedem zweiten Freitag im Monat im **Berghotel Ottweiler**. (**11.01., 08.02. und 08.03 2002**), Termin der Jahresversammlung des Vereins wird noch festgelegt.

Stammtisch Achtern Diek

Kontakt über Ingo Becker, Theodor-Sturm-Strasse 12, 28844 Weyhe
Tel.: 0421/803389
e-mail: karingo-b@t-online.de

=N=E=W=S - T=I=C=K=E=R=
Lassen wir heute mal Karingo über die Aktivitäten von „Achtern Diek“ im Jahr 2001 berichten:

Am 11.7. waren wir mit der halben Mannschaft (Ulrich Berendt, Ludwig Kreuz, Rolf Landwehr und ich) plus zwei Freunde von Ulrich im AW Bremen-Sebaldsbrück, wo ein Freund von mir in leitender Stellung tätig ist und auch selbst die Führung durchführte. Wir konnten sehen, wie Dieselloks (vorwiegend 218er und 290er Familie) repariert oder hauptuntersucht werden. Leider war das Fotografieren in den Werkshallen verboten, aber außen wurden die vier ELF mit einer 215er als "Kulisse" festgehalten.



Der 8.9. war für den "Kartoffelexpress" in Bruchhausen-Vilsen (DEV) vorgemerkt. Daß der Termin dann mit dem Tag der offenen Tür bei der DB zusammenfiel, veranlaßte uns, zwei Termine an einem Tag wahrzunehmen.

Rolf - mit Frau und einem Sohn -, Ludwig und ich statteten dem AW Sebaldsbrück somit in kurzer Zeit den zweiten Besuch ab. Leider konnten die angekündigten Dampfer 01 und 86 nicht kommen (Lagerschaden bzw. entgleist), wurden aber von einer 41 vertreten.

Warum der angekündigte TEE-Dieseltriebkopf (vermutlich der 601) nicht zu sehen war, konnte keiner sagen. Aber für eine Bratwurst und eine Führerstandsmitfahrt auf einer 218 im Werksgelände reichte es schon.

Abends waren Rolf+Ingrid, Ludwig, Hartmut Hanstein und KARINGO (beide)

pünktlich in B-V und fuhren nach Asendorf und wieder zurück bis Heiligenberg, wo im "Dillertal" ein sehr reich-haltiges rustikales Buffet für die rund 200 "Weitgereisten" angerichtet war - Kartoffeln waren auch dabei. Nachdem Hunger und Durst reichlich therapiert waren, ging es - wiederum gezogen von der Straßenbahn-Dampflok "Plettenberg" durch die Nacht zurück nach Bruchhausen-Vilsen.

Zwar haben wir eisenbahnerisch sicherlich nicht die Welt umgekränelt, aber nach rund zwei Jahren Stammtisch-abstinenz können wir wohl von einer zufriedenstellenden Wiederbelebung des Achter'n Diek sprechen. Und "Stoff" für 2002 haben wir ja noch in der Hinterhand, wie die Treffen im Frühjahr ergeben haben. Hoffen wir also auf genügend Druck im Kessel.

Zum Abschluss noch ein Wunsch von Eurem Redakteur Jürgen Vorndran.

Ich bin in den nächsten Monaten öfters beruflich in Hamburg. Am Abend, denke ich, und greife eine Idee von Horst Reimers auf: Wäre es mal toll, Kollegen aus dem Raum Hamburg und dem weiteren Umland - wer kommen mag ist natürlich auch von weit entfernt willkommen-- zu treffen?

Ein Test für einen solchen **HH (Hamburger Hock)** ist für **Freitag, den 15.02.2002** angedacht.

Er soll im Vereinslokal des ETSV (Eisenbahnersportverein) **ab 19:30 Uhr stattfinden**. Die Kneipe heißt Lucas die **genaue Adresse ist:**

Lucas

Redingskamp 25

22523 Hamburg

S-Bahnhaltestelle Elbgaustraße

Die weitere Anbindung im ÖPNV:

Busse 186, 185, 184, 284

Metrobus 21

Schnellbus 39

Nachtbus 603



LESERWITZ

«Was versteht man unter einer Bahnunterführung?» - «Wenn ein Zug drüberfährt, kein Wort!»

LESERWITZ

Am Bahnschalter: «Ich möchte gerne ein Billett nach Lugano.» - «Über Luzern oder über Zürich?» - «Spielt keine Rolle, ich fahre über Pfings-ten.»

Auf der Ukrainischen Eisenbahn

Ein Bericht unseres Kollegen aus den USA, Herman Pfauter

Anfang des Jahres 2001 hatte ich mich zu einer Schiffsreise auf dem Dnjepr angemeldet von Kiew nach Yalta auf der Krim. Als alter Eisenbahn Fan wollte ich nicht nach Kiew fliegen und so begann ich via Internet mit der Erkundung der Möglichkeiten einer Reise mit der Bahn. Ich konnte zu meiner Überraschung alle Verbindungen im Internet finden. Nur Fahrpreise waren nicht verfügbar – verständlich denn die Ukraine hat eine eigene Währung, Hrivna genannt. Es war jedoch für ein DER Reisebüro dann kein grosses Problem mir ein Ticket auszustellen – der Preis von etwas über DM 600 entsprach in etwa dem Flugpreis!

Am 26. Juli 2001 begann die Reise in Stuttgart. Begleitet wurde ich von meinem Enkel Maxwell aus Los Angeles, 14 Jahre alt, dem ich ein wenig Europa zeigen wollte.

Die Fahrt über München, Salzburg und Wien ging zuerst nach Budapest wo wir übernachteten und am nächsten Tag die Stadt erkundeten. Die Fahrt nach Budapest im IC bzw. EC 63 war nicht besonders interessant sondern eher langweilig. Immerhin dauerte sie fast 12 Stunden. Trotz der Ferienzeit waren die Züge nur mässig besetzt – unsere Sitzplatzreservierungen völlig unnötig!

Das eigentliche Abenteuer begann dann nachmittags gegen 15:00 als der Zug Nr. 16 nach Kiew im Bahnhof „Keleti Pu“ bereitgestellt wurde. In weiser Voraussicht besorgte ich noch etwas zum Essen nachdem ich im Zug keinen Speisewagen entdecken konnte. Wir fanden unseren Wagen Nr. 428, den Kurswagen nach Kiew, ohne Probleme. Aber der Schaffner und seine wenig freundliche Kollegin liessen uns nicht einsteigen. Sie behaupteten unsere Tickets seien nicht in Ordnung. Erst nach längerem Palaver, teilweise auf Deutsch und auf Englisch, begriffen sie dann, dass unsere Tickets in Ordnung waren und wir durften Abteil Nr. 9 beziehen mit Bett 51 und 55.

Der Waggon der ukrainischen Eisenbahn war vor vielen Jahren in der DDR gebaut worden und hatte offensichtlich wenig Pflege erhalten. Alles war ziemlich abgenutzt, teilweise auch schmutzig. Der Ablauf des Waschbeckens ergoss sich auf den Teppich, der teilweise schon angefault war. Die Toilette war ebenfalls in einem traurigen Zustand. Doch wir hatten keine Wahl. 2 weitere Schlafwagen der russischen Eisenbahn gingen nach Moskau. Dann kamen noch 2 Schlafwagen dazu, einer von Zagreb nach Moskau, der andere von Belgrad nach Moskau. Eine Reihe von ungarischen Waggons vervollständigten den Zug, der sich genau pünktlich um 16:15 in Bewegung setzte, gezogen von einer Diesellok, gebaut von der ungarischen Firma Ganz-Mavag.

Nach 7 Stops kam der Zug dann gegen 21:00 in Zahony an, der ungarischen Grenzstation. Nicht mal 5 Stunden für ca. 360 km – kein schlechter Durchschnitt!

Nach einer kurzen Wartezeit fuhr der Zug dann ohne die ungarischen Waggons über einen Grenzfluss in den ukrainischen Bahnhof Chop ein. Auf einem Nebengleis wartete ein mit Panzern und anderem Militärgerät beladener russischer Güterzug, offensichtlich auf dem Weg nach Kosovo oder zurück von dort wie aus den Markierungen der Fahrzeuge ersichtlich. Die russischen Soldaten kampierten auf den Güterwagen, teilweise in ihren Fahrzeugen. Der ganze Zug war scharf bewacht von bewaffneten Posten, teilweise mit Hunden.

Nach weiterem Warten und Kontrolle aller Abteile mit einem Drogenspürhund mussten alle Ausländer, aber auch manche Ukrainer, aussteigen. Wir wurden in eine nur spärlich beleuchtete Halle geführt wo wir dann ca. 2 Stunden herumste-

hen durften. Vorher hatte man noch unsere Pässe eingesammelt. Niemand erklärte uns warum wir warten mussten. In der Halle befand sich ein Duty-free Laden. Nur wenige Passagiere kauften etwas obwohl die Preise günstig waren. Nach und nach wurden wir einzeln aus der Halle an einen Schalter gebracht wo eine Beamtin ein Formular für jeden von uns ausfüllte. Es war ein Antrag auf Krankenversicherung im Notfall und kostete für 2 Wochen \$ 7! Wieder ein Weg, Besucher zu schröpfen!

Gegen Mitternacht wurden wir dann von einem Grenzbeamten in langem Gänsemarsch zwischen den Gleisen zu unseren Waggons geführt, die ca. 500 m vom Bahnhof entfernt im Dunkeln standen. Man hatte sie offensichtlich schon auf die russischen bzw. ukrainischen Drehgestelle umgesetzt. Ich hätte diese Prozedur gerne gefilmt aber es war leider zu spät! Kaum hatten wir die Waggons bestiegen setzte sich der Zug nach rückwärts in Bewegung – wieder in den Bahnhof hinein! Den Fussmarsch hätten wir uns sparen können! Dort wartete schon eine ganze Reihe ukrainischer Waggons und gegen 0:30 setzte sich der Zug dann endlich in Bewegung nach fast 4 Stunden Aufenthalt, diesmal mit 2 Lokomotiven die fast 20 Waggons schleppen mussten.

Wir erwachten gegen 8:30. Ausser lauwarmen Tee gab es nichts. Zum Glück hatten wir vorgesorgt. Später hielt der Zug mehrere Male in größeren Stationen wie Ternopol, Chmelnycky, Vinnica und Kazatin wo Gelegenheit war auf dem Bahnsteig alles mögliche zu kaufen, Obst, Brot, getrocknete Fische, Kuchen und alle Arten von Getränken von Pepsi Cola bis zu Wodka. An der Grenze in der Nacht war die Bank geschlossen – so musste ich einen gewissen Betrag „schwarz“ tauschen. Obwohl nicht empfehlenswert ist das heute nicht mehr mit Zwangsdeportation ins Gulag verbunden. Der Wechselkurs zwischen DM und Hrivna schwankte zwischen 2.10 und 2.35 Hrivna für eine DM. Man musste nur aufpassen bei den inoffiziellen Geldhändlern dass man auch das Geld genau nachzählte.

Sobald der Zug wieder rollte kamen wir auch langsam in Kontakt mit anderen Passagieren. Allerdings war die Verständigung schwierig – nur ein paar junge Mädchen sprachen leidlich Englisch. Sie waren Ukrainern die in Italien Urlaub machen wollten. Sie waren allerdings nur bis an die österreichische Grenze gekommen, wo ein österreichischer Beamter entschied ihnen die Einreise zu verwehren obwohl sie gültige Visa für Italien hatten die nach dem Schengen Abkommen auch für Österreich gelten. Wahrscheinlich vermutete der Beamte dass sie in Italien arbeiten wollten, unwahrscheinlich da beide eine feste Anstellung als Lehrerinnen hatten. Natürlich waren sie verärgert, besonders auch weil bei der Einreise in die Ukraine die ukrainischen Grenzbeamten sie erpressen wollten: Geld oder Sex! Jeder Ukrainer der ins Ausland reist wird als vermögend angesehen – also muss er Bestechungsgeld zahlen. Überhaupt grassiert die Korruption in der Ukraine in einem unvorstellbaren Ausmass. Wir bekamen das selbst auf der Dnjepr Kreuzfahrt zu spüren!

Die Mädchen allerdings weigerten sich standhaft und durften schliesslich wieder den Zug besteigen. Ein anderer Passagier, ein Mann mittleren Alters, begann dann die Mädchen zu beschimpfen. Offensichtlich war er ein Mitglied der herrschenden Kaste. Wie die Mädchen uns später erzählten kritisierte er ihre Unterhaltung mit uns – wir seien die Feinde und ausserdem hätten sie im Ausland nichts zu suchen.

Die Reise war also nicht langweilig, die Landschaft dagegen schon – flach bis leicht hügelig. Wenig Industrie war zu sehen, dafür um so mehr grosse Kolchosen, viele Pferde und kleine Dörfer. Die Geschwindigkeit des Zuges schätze ich auf maximal 100 – 110 km/h, oft aber auch langsamer. Insgesamt brauchte der Zug von der ukrainischen Grenze bis Kiew, eine Distanz von ca. 900 km, 17 1/2 Stunden, eingerechnet mehrere Stops bis zu 20 oder 30 Minuten.

In mehreren Bahnhöfen entlang der Strecke standen grosse Mengen von alten Diesellokomotiven, offensichtlich nicht mehr einsatzfähig. Trotzdem war die Strecke ziemlich stark befahren, vor allem von Güterzügen. 10 Minuten vor der fahrplanmässigen Ankunftszeit kamen wir in Kiew an, mit einer Stunde Zeitverschiebung gegenüber der mitteleuropäischen Zeit.

Der interessante Bericht des Kollegen Herman wird in NFS 2/02 fortgesetzt.

- Ein starkes Erlebnis war für Vorstand und den Teilnehmern aus Schleswig-Holstein der Besuch bei Frau Angelika Münchow, -Chefin des MOLLI in Bad Doberan. Wir freuen uns, sie an der JHV in Müritz als Ehrengast mit von der Partie zu haben.
- Schwer getroffen hat uns der Tod von Georg Weber, Urvater unseres Clubs und auch das Ableben von prominenten Mitgliedern wie Jan Reijsoo und Gerhard Vahrenbrink macht uns sehr traurig.

Punkt 3 Vertretung von allgemeinen Interessen, Anliegen/Wünschen bei Bahnverwaltungen

Ich darf mich wiederholen; es gelten uneingeschränkt meine letztjährigen Ausführungen:

Wir dürfen eigentlich mit dem Erreichten ganz zufrieden sein. Wir hatten keinen Anlass, mit irgend einer Bahn ein „ernstes“ Wort zu reden, ausser vielleicht mit jenen, die Personen 10 Minuten auf der Dampflok mitfahren lassen und dann ein Diplom als "Ehrenlokführer" überreichen. Solches und ähnliche „Schnellbleichen“ sind natürlich eine Art Beleidigung für das, was wir leisten müssen mit Grundlehrgang, Wiederholungskursen, Trainingsfahrten, um schlussendlich das begehrte Diplom als Ausweis für die selbständige Führung einer Dampflok – wenn auch unter Aufsicht eines Profi-Lokführers – zu erlangen.

Punkt 4 Materielle/ideelle Unterstützung von Projekten

Hier gilt das bereits letztes Jahr Gesagte: Generell ist es so, dass der Club selber keine finanziellen Mittel zur Unterstützung von Projekten hat. Aber seine Mitglieder mit ihrer Bereitschaft, mit Geld oder persönlichem Einsatz zu helfen, sind ein starker Faktor und geben die Möglichkeit, konkret vor Ort zu wirken, zu helfen und damit auch das Ansehen, Image und Bekanntheitsgrad des „ELF“ und seines Clubs zu stärken. Beispielhaft sind die Einsätze der Kollegen vom Bereich „Südwest“ mit ihrer Ostertalbahn, der Nordlichter bei Eisenbahnveranstaltungen und auch die Zürcher Kollegen sind zahlreich und intensiv bei der ZMB Zürcher Museums-Bahn im Lok- & Wagenunterhalt, im Vorstand und auch als Zugführer auf den Zügen mit dabei. Seit langer Zeit ist NRW-Kollege Ulrich Kordes bei seiner geliebten Hespertalbahn in vielerlei Chargen (inkl. Dampflokführer/Pressebetreuer/etc.!) im Grosseinsatz.

Punkt 5 Fördern der Publizität für die Dampfbahnen durch Clubmitglieder und Club

Wer unser Bulletin NFS aufmerksam liest, weiss, dass unter der Rubrik "Medienechos" immer News und Ausschnitte figurieren, die zeigen, dass wir dieses Ziel stetig verfolgen. Wir haben Mitglieder, die bei den Medien die Sache vertreten, Radio- und sogar TV Zeit bekommen. Und natürlich sind auch die elektronischen Auftritte zu erwähnen. Da gibt's mal die von Mathias Prockl gemanagte clubeigene Homepage und z.B. auch die Neue des Stammtisches Südwest, inspiriert und realisiert durch Reiner Kunz.

Punkt 6 Eröffnung oder Suche von Lehrgangs- oder Führerstands-Mitfahrgelegenheiten

Ein grosses Merci gebührt der IG Bw Dresden-Altstadt, die uns die massgeschneiderten, unseren Möglichkeiten genau entsprechende Workshops organisiert. Das Thema Diesel ist dieses Jahr neu; ein weiteres ist in Vorbereitung für das nächste Jahr (Fortbildungskurs auf Dampfloks).

Bericht des Sekretärs für Clubjahr 00/01

Die Rubrik „Sekretariats-News“ mit der Spalte „Vorstand und Sekretariat danken....“ ist das Spiegelbild der Aktivität im Sekretariat. Mit vielen Kollegen ergeben sich öfters mal Kontakte, sei es per Telefon, E-mail, Fax oder sogar persönlich bei Transfers durch Zürich. Und mehr als früher kommen auch Infos von Bahnen und Veranstalter senden uns ihre Presseunterlagen für diverse Anlässe. Also Alles eigentlich positiv und erfreulich.

Freude macht auch die Perspektive, dass die Nachfolge – die entsprechende Wahl an der JHV vorausgesetzt – sicher gestellt ist. Mit meinem potentiellen Nachfolger verbinden mich nicht nur alte, auf die Gründungsversammlung in Kühlungsborn zurück gehende freundschaftliche Bande, sondern ich informiere ihn auf meine eigene Initiative und Verantwortung bereits regelmässig über Laufendes. Man darf mich aber getrost ab gelegentlich als sog. „lame duck“ (= lahme Ente – ein USA-Begriff für Leuten in auslaufenden Amtsperioden) bezeichnen. Ich geniesse es!

. Hier kurz zusammengefasst ein paar konkrete Aufgaben:

- 3 NFS à je 8, 1 à 12 Seiten und 1 Sonderbeilage 6 Seiten zum Thema „Aus- und Weiterbildung 2001“. Alle Ausgaben in enger Zusammenarbeit mit Jürgen Vomdran und Wolfgang Kapferer (deren Supereinsatz als Co-Redaktor resp. Sponsor an dieser Stelle besonders erwähnt und verdankt wird)
- 2 Vorstandssitzungen mit Aufstellung der Traktanden, Einladung und Protokolle und Organisation vor Ort.
- Individuelle Begrüssungsbriefe an die neuen Clubmitglieder

- Empfang und Registrierung von rund 300 Karten/Mails/Briefe/Tel.-Anrufe aus dem Mitgliederkreis
- Zusammen mit Vorstandskollege Rainer Zache Organisation der JHV Müritz inkl. Vor- und Nachprogramm, Erstellen der Dokumentationen, Gäste-Einladungen.
- Erstellung aller JHV-Unterlagen und Teilnehmerdossiers
- Mit freundschaftlicher Hilfe aus Vorstand und Clubmitte das Durchstehen von „atmosphärischen Störungen“ im Vereinsleben

Ich danke Allen, die mitgeholfen haben, den Club lebendig und aktiv zu halten, für ihren Einsatz und ihre sympathische und sehr geschätzte Unterstützung.

Und ich bitte ausdrücklich darum, meinem vorgeschlagenen Nachfolger, Jürgen Vomdran, durch eine tolle Wahl gleich zu einem guten Start in die neue Funktion zu verhelfen.

Merci und agD Euch Allen! H. Billeter